

8. OstseeMan-Triathlon in Glücksburg: 1200 Ausdauerfreaks unterwegs Ideale Bedingungen bescherten neue Spitzenzeiten Nicole Woysch und Joseph Spindler sorgen für neue Streckenrekorde Volker Orthmann und Christina Lehmann beste SHTU-Athleten

Rekordlaune im hohen Norden

Joseph Spindler ist der neue „Mister OstseeMan“: Bei der achten Auflage des großen Triathlonspektakels in Glücksburg erkämpfte sich der 35-jährige aus dem bayrischen Gaißach seinen nunmehr dritten Erfolg. Er zog damit mit dem dreifachen Champion Matthias Klumpp (Reutlingen) gleich und verbesserte dessen bisherigen Streckenrekord um vier Minuten. Nach 8:28:17 Stunden hatte der neue Champion das 3,8 km lange Schwimmen in der Förde, die 180 km lange Raddistanz durch das hügelige Angeln sowie den 42,195 km langen Marathonlauf rund um das Wasserschloss hinter sich gebracht. Bei idealen äußeren Bedingungen war der für das Team TBB startende Profi so schnell unterwegs wie noch nie. Auch sein bis zum Schluss hartnäckiger Verfolger Horst Wittmershaus (SC Weyhe) blieb in 8:30:59 Stunden noch unter der alten Bestmarke bei Deutschlands nördlichstem Langdistanzrennen. Den dritten Platz der Männer erkämpfte der Däne Ulrik Schaarup in 8:45:04 Stunden. Volker Orthmann aus Neumünster setzte sich in 8:52:16 Stunden als bester schleswig-holsteinischer Athlet in Szene. In die Rekordlaune fügten sich auch die schnellsten „OstseeWoMen“ ein. Die Vorjahreszweite Nicole Woysch von Tri-Sport Saar Hochwald stieß mit einem famosen Rennen in die absolute deutsche Spitze vor und pulverisierte die alte Streckenbestmarke förmlich. In 9:22:24 Stunden war die „Eisenfrau“ aus dem Saarland mehr als eine halbe Stunde schneller als die bisherige Topzeit der zweifachen Siegerin Conny Dauben. Die 33-jährige aus Sprockhövel blieb am Ende ohne Chnace, obwohl sie in 9:57:58 Stunden nur wenig langsamer war bei ihrem Rekordrennen 2007. Die Südafrikaner Caroline Koll lag nach einer tollen Schwimmleistung zunächst in Führung, musste aber ihre deutsche Konkurrentinnen schon auf der Radstrecke ziehen lassen und lief nach 10:18:42 Stunden als Dritte ins Ziel. Christina Lehmann vom Ratzeburger SV kam nach 11:16:12 Stunden als beste SHTU-Athletin ins Ziel. Rund 500 Einzelkämpfer und über 600 Staffelstarter stellten sich der großen Herausforderung an der Flensburger Förde.



Ideale Bedingungen an der Ostsee

Perfekte Bedingungen ermöglichten perfekte Ergebnisse – besser hätten sich die Triathleten beim 8. OstseeMan-Triathlon in Glücksburg die Bedingungen nicht ausmalen können. Der Wettergott ermöglichte gestern beim großen Ausdauerspektakel an der Förde zwei imposante neue Streckenbestzeiten. Die neue Frauensiegerin Nicole Woysch legte mit ihrer neuen Bestmarke von 9:22:24 Stunden ein Ergebnis auf den Asphalt, mit dem sie sich wohl endgültig in der allerersten Reihe der deutschen Langdistanzathletinnen etablieren dürfte. Joseph Spindler feierte in neuer Rekordzeit von 8:28:17 Stunden nach 2006 und 2008 seinen dritten Sieg beim OstseeMan und ist damit legitimer Nachfolger des in Glücksburg ebenfalls dreifach siegreichen, bisherigen

Streckenrekordhalters Matthias Klumpp. Genau rechtzeitig zum Start des großen Triathlonfestivals in der Stadt am Wasserschloss, zu dem gestern knapp 1200 aktive Ausdauerfreaks aus 13 Nationen und mehrere Tausend Zuschauer pilgerten, hatte sich der Wind der letzten Tage offenbar komplett ausgetobt. Fast kein Lüftchen wehte über der Flensburger Förde, als sich die Athleten am frühen Morgen in das Meereswasser stürzten. Eine ruhige, fast spiegelblanke See bescherte ideale Verhältnisse für die erste Disziplin, das 3,8 km lange Schwimmen in der 16,5 Grad Celsius kühlen See. Auch auf der Radstrecke freuten sich die Athleten, dass kaum ein Windhauch das Tempo dämpfte. Mit ihren zahlreichen kleinen Anstiegen blieb die 30 km lange Radrunde, die es sechs Mal zu absolvieren galt, gleichwohl eine anstrengende Herausforderung. Die kurzen Nieselregenschauer störten auf der Radstrecke nur kurz und waren beim abschließenden Marathonlauf sogar für viele eine willkommene Abkühlung bei sommerlichen, aber keineswegs zu heißen Bedingungen. Diese begünstigenden Faktoren sowie die Topform der Spitzenathleten sorgten dafür, dass die Zuschauer am Kurstrand gestern den bislang schnellsten OstseeMan-Triathlon erlebten.



Volker Orthmann (bester Schleswig-Holsteiner Nr. 5) zeigte sich in toller Form.



Christina Lehmann (beste Schleswig-Holsteinerin) beim Zieleinlauf

Nicole Woysch etabliert sich in der deutschen Spitze



Die Saarländerin Nicole Woysch katapultierte das Niveau des Frauenrennens in ungeahnte Sphären. Erst 9:22:24 Stunden war das Rennen über die Legenden reiche Langdistanz alt, als die 33-jährige bereits als neue Siegerin und Rekordhalterin am Kurstrand frenetisch gefeiert wurde. Die Polizeikommissarin, die ihren derzeitigen Erziehungsurlaub dazu nutzt, ihrem Sport als Profi nachzugehen, präsentierte sich in herausragender Form und ließ ihren Konkurrentinnen keine Chance.

Die nach dem Schwimmen noch zwei Minuten vor ihr liegende Südafrikanerin Caroline Koll fing Woysch schon früh auf der Radstrecke und strebte anschließend in imposantem Tempo einem ungefährdeten Sieg entgegen. Bei ihrem bereits dritten Langdistanzrennen in diesem Jahr verbesserte die junge Mutter ihre erst vor vier Wochen in Klagenfurt aufgestellte persönliche Bestzeit nochmals um sieben Minuten. Nicole Woysch zählt mit dieser Topzeit nun zur echten deutschen Spitzenklasse auf der Langstrecke. „Das war mein erster Langdistanzsieg. Das war schon wichtig“, freute sich die Siegerin über den Erfolg in Glücksburg, wo sie im Vorjahr nur acht Monate nach der Geburt ihres ersten Kindes als Zweite ins Ziel gekommen war. „Über viele lange Wettkämpfe gewinne ich die notwendige Wettkampfhärte“, beschrieb die Spitzenathletin ihre ungewöhnliche Wettkampfplanung, die in diesem Jahr in Köln und Barcelona noch zwei weitere Starts über die Langdistanz vorsieht. Woysch verhinderte mit ihrer Glanzzeit den Hattrick von Conny Dauben (Sprockhövel). Die Siegerin von 2007 und 2008 präsentierte sich in 9:57:58 Stunden ebenfalls in starker Form, musste aber die Überlegenheit der Siegerin neidlos anerkennen. „Ich gönne es ihr wirklich, heute ist halt ihr Tag“, gratulierte Dauben ihrer Nachfolgerin schon im Ziel.

Wittmershaus und Spindler lieferten sich spannendes Rennen

Als glücklicher und fairer Zweiter zeigte sich Horst Wittmershaus (SV Weyhe). Der Niedersachse und der Bayer Joseph Spindler lieferten sich über mehr als acht Stunden einen spannenden Zweikampf. Der 41-jährige Wittmershaus kam nach dem Schwimmen mit einer Minute Vorsprung auf Spindler aus dem Wasser, musste den sechs Jahre jüngeren Profi auf der Radstrecke aber passieren lassen, blieb aber mit weniger als drei Minuten Rückstand in Verfolgerstellung. Als es auf die Laufrunden ging, schien das Rennen noch einmal spannend zu werden. „Als ich nach der zweiten Runde merkte, dass er Zeit gut gemacht hat, habe ich kurz einen Schreck gekriegt“, beschrieb Spindler, der zu den absoluten Laufassen der Szene zählt, seine Wettkampfimpressionen. Der neue Champion hat aber noch Reserven, um zu reagieren und stellte den alten Vorsprung wieder her. „Ernsthafte Hoffnungen habe ich mir eigentlich nicht gemacht. Joseph hat in der dritten von fünf Runden den Sack zugemacht. Ich freue mich, dass er mich so toll mitgezogen zu meiner starken Zeiten“, äußerte sich der alte und neue Norddeutsche Meister anerkennend über den Gesamtsieger aus dem Süden. Neben den Topathleten freuten sich auch viele weitere Ausdauerfreaks über persönliche Erfolgserlebnisse bei der Bewältigung der gigantischen Distanz. Die stimmungsvolle Kulisse und die Unterstützung durch die Fans am Streckenrand trugen ihren Anteil dazu bei, dass der OstseeMan auch bei der achten Auflage seine Erfolgsgeschichte fortsetzte.

OstseeMan 2010 schon nach 12 Stunden ausgebucht

Neue Rekordbeteiligung, neue Streckenbestzeiten – beim 8. OstseeMan-Triathlon in Glücksburg gab es gleich mehrere neue Superlative zu bestaunen und zu bejubeln. Neben den veränderbaren Werten für die Statistik gibt es beim großen Triathlonspektakel an der Förde aber auch eine ganze Reihe von Dingen, die bei der achten Auflage genauso zu beobachten waren wie bei der Premiere im Sommer 2002. Absolut unveränderlich scheint die Gefühlslage, die am späten Sonntag-Nachmittag fast alle zu befallen scheint, die in das Geschehen am Glücksburger Kurstrand eintauchen: Rund um das Ziel bricht die große Euphorie-Welle. Zufriedene „Finisher“ freuen sich allenthalben, die große Herausforderung gemeistert haben. Trotz stundenlangen Kampfs gegen schwere Beine und den inneren Schweinehund ist fast niemand zu müde, anschließend mit den Mitstreitern und den am

Streckenrand ausharrenden Fans noch einmal ausgiebig über die Wettkampfimpressionen zu plaudern. Organisatoren und Zuschauern werden für ihren stundenlangen Einsatz durch das hundertfache Strahlen von Sportlergesichtern belohnt und lassen sich von der guten Laune anstecken. Wer ein Mal beim OstseeMan mitgemacht hat, möchte es am liebsten gleich wieder tun. So jedenfalls erscheint es nicht nur Renndirektor Reinhard Husen. Nachdem in der Nacht nach dem Rennen um Mitternacht die Online-Anmeldungen für den OstseeMan am 1. August 2010 freigeschaltet wurden, waren bereits in den ersten zwölf Stunden alle 600 Einzelstartplätze vergriffen. „Die Leute sind schon ganz verrückt aufs nächste Rennen“, beobachtet Husen. Der OstseeMan ist für viele Triathleten aus ganz Deutschland längst zum festen Saisonhöhepunkt geworden, um den sich oft auch die gesamte Urlaubsplanung rankt. Viele auswärtige Starter schätzen nicht nur die optischen Reize der Strecke, sondern auch die herzlich norddeutsche Art der Helfer und Zuschauer in Glücksburg. „Ein warmer Zuspruch vom Streckenrand unterwegs wirkt bei einem müden Sportler oftmals genauso viel wie die Anfeuerungsrufe im dicht besetzten Zielbereich“, bekommt Husen immer wieder von Sportler attestiert.

Niels-Peter Binder/ npb